



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole

Der jahreszeitliche Eisrückgang in der Arktis schreitet deutlich voran. Bis hinein in die Ostsibirische See hat sich eine so gut wie eisfrei Passage gebildet. Mit vereinzelt Treibeis muss jedoch weiterhin gerechnet werden. In der Ostsibirischen See befindet sich zumeist dichtes bis sehr dichtes einjähriges Eis. Entlang der Küste ist es im Westen schon teilweise offenes Wasser.

Auf der Nordwestpassage liegt im kanadischen Archipel weiterhin großenteils sehr dichtes Eis oder Festeis mit Dicken bis zu 120 cm. Dennoch geht auch hier das Eis langsam aber stetig zurück. Insbesondere entlang der Küste Alaskas und der kanadischen Festlandküste bis Boothia befindet sich zumeist sehr lockeres Eis oder offenes Wasser; im Queen Maud Gulf befindet sich jedoch noch lockeres bis sehr dichtes Eis. Eine normale arktische Schifffahrt entlang der Nordwestpassage ist daher noch nicht möglich. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, ist überwiegend eisfrei. Auch der südliche Teil der Tschuktschensee ist auf See eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisdehnung in der Arktis vergleichbar mit den letzten Jahren und dem Mittel der letzten zehn Jahre, liegt aber recht deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es dabei von Spitzbergen bis in die Laptewsee aber auch in der Beaufortsee kommt weniger Eis vor. In der kommenden Woche werden in großen Teilen der Arktis Temperaturen über dem langjährigen Mittel (1979-2000) erwartet, so dass das Eis etwas schneller als im Vergleich des langjährigen Mittels zurückgehen wird. Insbesondere entlang der russischen Küste ist es in den kommenden Tagen wärmer als im Vergleichszeitraum.

In der Antarktis nimmt die Meereisbedeckung mit Fortschreiten des meteorologischen Winters weiterhin zu. In der letzten Woche hat die Meereisausdehnung jedoch deutlich weniger stark zugenommen als zu erwarten gewesen wäre und teilweise sogar stagniert. Die gesamte Meereisausdehnung liegt unter der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und auch deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel und dem Wedellmeer ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt insbesondere im nördlichen Teil dichtes bis sehr dichtes Eis vor. Weiter südlich und außerhalb treibt sehr lockeres bis dichtes Eis und bis zu den äußeren Inseln kommt zumeist offenes Wasser vor.

In der nächsten Woche schreitet die normale jahreszeitliche Eisausbreitung weiter voran. In der kommenden Woche zeigt sich kein eindeutiger Trend der Temperaturen im Vergleich zum langjährigen Mittel (1979-2000). Bei erwarteten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wird die Eisausdehnung daher weiter zunehmen.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff